

## Caiju Tätigkeitsbericht 2019

Im Jahr 2019 konnte Caiju seine Handlungsfelder bei leicht gesteigertem Gesamtumsatz weiterhin erfolgreich vertiefen und verankern.

### **Berufsorientierung mit aufsuchender Stadtteilarbeit, interkultureller Arbeit, Beteiligung und Teilhabe junger Menschen kombinieren**

Caijus Anliegen, Chancengleichheit und Arbeitsweltintegration durch Mobilisierung und konzeptuelle Beteiligung von Akteur:innen außerhalb der typischen Hilfesysteme zu fördern, konnte über verschiedene Rechtskreise hinweg exemplarisch gestärkt werden.

Mit Förderungen für Caijus Arbeit im Rahmen der Jugendhilfe, für Integration, Stadtteilarbeit und Nachwuchsförderung konnte ein Bogen zwischen psychosozialer Arbeit und Integration ins Arbeitsleben gespannt werden.

Nur mit einem solch breit aufgestellten Zusammenwirken von Handlungsfeldern können wir wirkungsvoll dazu beitragen, dass gesellschaftliche demokratisch gesinnte Beteiligung und Teilhabe nicht davon bestimmt wird, welchen sozialen, kulturellen und bildungsmäßigen Hintergrund der einzelne Mensch hat und wie aufgestellt, vorerfahren, engagiert und motiviert er oder sie ist.



## Inhalt

1. Jugend(berufs)hilfe.....	3
2. Blitzjobs für junge Menschen.....	3
3. Neues Projektgebiet: Jugendbeteiligung im Brunnenviertel.....	4
4. Handwerks-Rallye.....	4
5. Innovationswerkstatt .....	5
5.1. Kongress „Armut und Gesundheit“ .....	6
5.2. Fortbildung „Lösungsspiele“ .....	6
5.3. Digitalisierung im Paritätischen Rundbrief 2/2019 .....	6
5.4. Jugendschule aus Dänemark besucht Caiju .....	7
5.5. Blitzjobs "best practice" in Dänemark.....	8
6. Arbeitsform und Stand des Vereins .....	8

## 1. Jugend(berufs)hilfe

Das Engagement für Innovation innerhalb der Jugendhilfe konnte einerseits im Rahmen von Caijus Beteiligung mit dem Blitzjob-Verfahren als Teil der Jugendberufsagentur Berlin am Standort Pankow weiterentwickelt werden. Für den „Tag der offenen Tür“ der Berliner Jugendberufsagenturen im Januar setzte Caiju Akzente für Jugendbeteiligung mit einer aufsuchenden Umfrage, filmisch durchgeführt von Jugendlichen.

Ein weiteres filmisch umgesetztes Projekt von Jugendlichen wurde durch eine erneute Förderung der Werner-Coenen-Stiftung (unter dem Dach der Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin) ermöglicht, und bot die Gelegenheit, Reflexionen junger Menschen zum Thema „Was bedeutet Arbeit für mich?“, in einem Kurzfilm festzuhalten.

## 2. Blitzjobs für junge Menschen

2019 führten 81 junge Menschen 697 Blitzjobs bei 428 Kundenaufträgen mit insgesamt 2078 Blitzjob-Stunden durch. Im Vergleich zu 2018 entspricht dies einer Verdoppelung des Blitzjob-Volumens und einer um 70% gesteigerten Anzahl mitwirkender junger Menschen. Diese markante Steigerung ist auf drei Umstände zurückzuführen:

- 2019 hatten die Vernetzung und Kontinuität in den festen Projektgebieten in Pankow, Kreuzberg und Hellersdorf eine zunehmend selbstlaufende Qualität erreicht. Einsatzstellen meldeten sich proaktiv, um die Hilfe von jungen Menschen zu bestellen und waren dabei bereits mit ihrer Mitwirkung bei der Anleitung und Auswertung vertraut.
- von großer Bedeutung für das Beteiligungsvolumen junger Menschen war die Durchführung von besonderen Projekten wie der berlinweiten Berufsfindungsbörse zum „Tag des Handwerks“ und dem Film „Arbeit“ finanziert mit Mitteln der Werner-Coenen-Stiftung.

- schließlich konnten die Qualität und daraus folgend die Effizienz und Wirkung von Abläufen im Coach-Team weiter erhöht werden. Die 2018 eingeführten Instrumente zur Steuerung und Flexibilisierung im Bereich des Projektmanagements trugen Früchte.

Neben den Blitzjobs bei besonderen Projekten ergab sich die übliche Vielfalt an Tätigkeitsbereichen, darunter Standbetreuungen an Straßenfesten, die Anleitung von Kindern an Verkehrsübungsplätzen, Assistenz bei Künstler:innen, Haushaltshilfe bei Senior:innen, Hausmeistertätigkeiten, Gartenarbeit, Computerhilfe, Malerarbeiten sowie Verteilungen von Flyern und Postern für Kulturveranstaltungen, Bürgerbeteiligungsprozesse und andere gemeinnützige Anliegen.

### 3. Neues Projektgebiet: Jugendbeteiligung im Brunnenviertel

Über den Sommer gewann Caiju die Ausschreibung, Jugendbeteiligung im Quartiersmanagementgebiet Brunnenstraße im Wedding zu stärken. Somit bot sich die Gelegenheit, neben Blitzjobs für junge Menschen auch das Format „Jugendprojektentwicklungsfonds“ einzusetzen. Bis Ende 2019 konnte die erste Phase mit Vernetzung zu lokalen Trägern, Institutionen und Projekten erfolgreich abgeschlossen und die Beteiligung von einem Dutzend junger Menschen angebahnt werden.

### 4. Handwerks-Rallye

Im Auftrag der Handwerkskammer Berlin konzipierte und organisierte Caiju im September die jährliche berlinweite Handwerks-Rallye für Jugendliche ab der 10ten Jahrgangsstufe. Vorab hatten Caiju Coaches einem Dutzend "Coaches for one Day" und 32 "Blitzjobbees" eine Minischulung für die Vorgänge gegeben. Wie aus einem Guss wurden am "Tag des Handwerks" 4 Wellen von Schüler:innen und

weiteren Jugendlichen aus 11 Berliner Bezirken auf dem Parkdeck, in den 6 Stockwerken des BTZs der Handwerkskammer und in den Werkstätten der Kfz-innung gelotst. In den von über 100 Lehrkräften und Betreuer:innen seit den Sommerferien vorbereiteten und eingeteilten Gruppen mit je 3-6 Jugendlichen konnten somit an 32 Stationen über 2000 individuelle Handwerkserprobungen durchgeführt und ausgewertet werden.

Mit allen Schultypen dabei, bewies Caiju für das Handwerk einmal mehr, dass Arbeiten schließlich mit der Einstellung zu einer Vielfalt an unterschiedlichen Menschen und Umgangsformen beginnt. Rund 100 Handwerksprofis, davon ein Drittel Auszubildende, widmeten den Tag der nächsten Generation. Mit dem zahlenkräftigen Auftritt der Berater:innen der Handwerkskammer und der Jugendberufsagentur suchten rund 100 Teilnehmer:innen den Weg zu einer Kurzberatung mit der Möglichkeit, gleich Folgetermine auszumachen und Beratungs-Tickets zu bekommen.

Beim Besuch des Regierenden Bürgermeisters Herrn Michael Müller war in der Delegation eine kleine Verwunderung spürbar als im Großen Saal an 7 Langtischen beim planspielerischen "Meine 100%" und "Meine 5 Minuten" Vertiefung herrschte, als hätten die Schüler:innen gemeinsam beschlossen, wir erhöhen mal die Klassengröße auf 110 und mindern dabei den Geräusch- und Distraaktionspegel um 80%. Manchmal schafft auch mehr das Weniger, was durch Einschränkungen sowieso nicht gelingt ;-)

## 5. Innovationswerkstatt

Caijus paralleles Engagement in Praxisprojekten und theoretischen Auseinandersetzungen führte auch 2019 zu wichtigen Entwicklungen im Rahmen der Innovationswerkstatt:

### 5.1. Kongress „Armut und Gesundheit“

Für den Kongress „Armut und Gesundheit“ im März gestaltete das Caiju Team den interaktiven Workshop „Soziales Rollenverständnis als Schlüssel für Partizipation“. Die Praxis zeigt, dass Projekte im Jugendbereich die erhoffte Partizipation oft nicht erreichen. Wie kann man zielgruppengerechte Zugänge gestalten, die von Anfang an partizipativ sind? Was können weitere wirkungsorientierte Zugänge sein, um Jugendliche zu aktivieren? Welches „soziale Rollenverständnis“ ist aus der fachlichen Perspektive erforderlich? Mit diesen Fragestellungen ging es in die Praxis des Workshops: In einem spontanen Rollenspiel konnten die Workshopteilnehmer:innen die Hürden und Chancen der aufsuchenden Arbeit nachempfinden.

### 5.2. Fortbildung „LösungsSpiele“

Im Juni führte Caiju Leiter Per Traasdahl die Fortbildung „LösungsSpiele“ beim Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg durch. Unter dem Motto „Ideen gut – Lösungen besser - Strategien entwickeln und Zielgruppen beteiligen“ wurde die strategische Arbeit mit und Analysen von Rollenverständnis und Handlungspotential der Zielgruppen behandelt: Wie soll die entsprechende Lösung konkret aussehen? Und kommen die Zielgruppen mit ins Boot? Bei der Methode "LösungsSpiele" stehen diese Fragen an erster Stelle. Es geht um die Belange, das Potenzial und die Handlungsmotivation der Zielgruppe, ob diese nun Jugendliche, Eltern oder Kolleg\*innen sind. In Kleingruppen wurde mit Papier und Stift überlegt, welche Fähigkeiten und welche Belastbarkeit besondere Zielgruppen haben. Spielregeln wurden diskutiert, neue Kooperationsformen und Handlungsrahmen konkretisiert, die Geben und Nehmen ausbalancieren können.

### 5.3. Digitalisierung im Paritätischen Rundbrief 2/2019

Digitalisierung wird mittlerweile auch im sozialen Bereich als zentraler Baustein der Organisationsentwicklung ernst genommen. Grund genug, dass

Caiju eigene Erfahrungen aus den vergangenen 15 Jahren teilt und im Paritätischen Rundbrief 2/2019 einen Artikel zur Digitalisierung veröffentlicht. Aus Caijus Zusammenarbeit mit Betrieben, Schulen, Ämtern, sozialen Trägern, Eltern und weiteren Multiplikator\*innen ergeben sich Netzwerke mit Hunderten von Akteuren, die alle wichtig sind, um vielfältige inklusive Handlungsrahmen für unsere primäre Zielgruppe - junge Menschen - zu schaffen. Hier kommt Digitalisierung in Form von Softwarelösungen für den Arbeitsalltag unserer Fachkräfte ins Spiel. In der Digitalisierungsdebatte bedarf es einer stärkeren Positionierung der sozialen Fachleute mit ihren Bedarfen und Potentialen. Wir müssen inhaltlich und operativ orientiert gliedern und vermeiden, zu unkritisch auf Modeerscheinungen aufzuspringen.

#### 5.4. Jugendschule aus Dänemark besucht Caiju

Im November hatte Caiju wieder Besuch von einer Fachgruppe aus Dänemark, diesmal die gesamte Belegschaft des "Ungecenter" (Jugendschule) aus Rødovre, einer Kopenhagener Vorstadt. In Dänemark haben alle Kommunen das Format "Jugendschule" für Jugendliche, die nicht den gradlinigen Weg in eine Ausbildung gehen wollen oder können. Während wir in Berlin mit den Jugendberufsagenturen seit 2016 eine vielversprechende Struktur für den Einstieg in Ausbildung bekommen haben, fehlt für Schulabgänger:innen mit Orientierungsbedarf eine solche Struktur in Berlin: Das Nachholen von Fächern in Kombination mit Kunst, Kulturreisen, Handwerksworkshops etc. bevor die Entscheidung für weiterführende Bildung ansteht und bevor eine problemorientierte Sicht auf den jungen Menschen sich verfestigt.

Die Kolleg:innen aus Dänemark waren besonders an den aufsuchenden Methoden und der Gamifizierung beim Blitzjob-Verfahren interessiert. Die methodischen Ansätze der "Akupunkturrellen Intervention", "Gedächtnisperlen", Lösungsspiele, Beratungsspiele und Caijus Organisationsform wurden alle in Workshops von den Teilnehmer:innen selbst erprobt, Ergebnisse erarbeitet und für die Gesamtgruppe vorgestellt und diskutiert. Blitzjobbees hatten 2 Guidetouren in - für Touristen unüblichen

- Stadtquartieren in Kreuzberg und Weißensee vorbereitet und die Touren selbst geleitet. Zum Schluss trafen sich die Gruppen bei unserem Partner "BonaPeiser - Sozio-kulturelle Projekträume" in der Oranienstr.

### 5.5. Blitzjobs "best practice" in Dänemark

Caiju Leiter Per Traasdahl war im November eingeladen, das Blitzjob-Format als "Best Practice" beim nordischen Kongress für "Freizeitjobs für Jugendliche" in Kopenhagen vorzustellen.

In Skandinavien gibt es zunehmend einen Fokus auf Freizeitjobs als Schlüssel zur Beteiligung und Integration junger Menschen. Kommunen und Stiftungen sind aktiv, und die Politik und Verbände fragen sich, wo sie nachsteuern und bürokratische und rechtliche Hürden abbauen müssen, um die Arbeitswelt für unqualifizierte junge Menschen (jugendgerecht) aufzuschließen.

Bei dieser Entwicklung freut es uns, unsere langjährigen Erfahrungen mit Blitzjobs einbringen zu können. Beim Aufbau einer Plattform für Arbeit für junge Menschen gibt es besondere rechtliche, methodische und softwaretechnische Herausforderungen, die nur durch eine interdisziplinäre und rechtskreis-übergreifende Zusammenarbeit bewältigt werden können.

Neben Fachleuten aus allen Regionen Dänemarks trugen auch die Projekte "Atvinnutengt nám" aus Island und "Hagecrew" aus Norwegen zu den vielversprechenden Ergebnissen bei. In Folge des Kongresses ist ein Dialog mit dänischen Akteuren hinsichtlich einer Etablierung von Blitzjobs in Dänemark aufgenommen.

## 6. Arbeitsform und Stand des Vereins

Die Zahl der unbefristeten Vereinsmitglieder:innen ist mit fünf gleichgeblieben. Im Bereich der Beteiligung junger Menschen konnten 97 junge Menschen mit einer befristeten Mitgliedschaft als Blitzjobbees aufgenommen werden.



Insgesamt waren 81 junge Menschen 2019 als Blitzjobbees für den Verein ehrenamtlich tätig. Satzungsgemäß dient diese Form der Mitgliedschaft als Rahmen für einen umfassenden Schutz und Betreuung und als rechtsichere Grundlage für die Blitzjobtätigkeit, ohne dass die Vereinsmitgliedschaft zu Verpflichtungen in Form von Mitgliedsbeiträgen oder Kündigungsvorschriften führt.

Der Verein verwirklicht seinen satzungsgemäßen Zweck mithilfe eines ehrenamtlichen Vorstandes, eines ehrenamtlichen Geschäftsführers, einer fest angestellten Personalkraft für Verwaltung und Projektassistenz sowie – für besondere Aktionen - mehrerer Honorarkräfte in interdisziplinärer Konstellation, die ausgehend von den Caiju Qualitätsstandards in Abstimmung mit der Geschäftsführung ihre verschiedenen Kompetenzen bei selbständiger Auftragserfüllungen einbringen.

Im Vorstand waren weiterhin Andreas Oesinghaus und Daniel Meehan tätig. Unter [www.caiju.de/transparenz](http://www.caiju.de/transparenz) sind diverse Daten zum Verein – als Unterzeichner der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ – veröffentlicht.

Berlin, den 30. April 2020

Per Traasdahl, Geschäftsführer